

# Alberta Nachrichten

(Fortsetzung von Seite 9)

## Die deutsche Ansiedlung im Salmon River Tale betreffend

(Schluß)

Eine Henne soll zwischen 250 und 300 Eier im Jahre bringen. Bringt sie auch nur die Hälfte davon, 150 Eier, was nicht einmal jeden zweiten Tag ein Ei wäre und bei richtiger Behandlung viel zu wenig ist, und jemand hätte 100 Kühner, welche ihm 1250 Dutzend Eier im Jahre bringen würden, welche mit 50c das Dutzend verkauft (hier sind sie noch nie unter 45c das Dutzend gewesen und seit längerer Zeit gelten sie 75c das Dutzend), so hätte man von den Hennen allein eine Einnahme von \$625. Die Unkosten für höchstens 50 Hühner neben Getreide u. G. Futter, was eine Henne umbehalten muß, zu \$1.00 pro Hühner wären \$50. Ka. ich weiß, was der Welgen heute kostet und weiß auch, wieviel ich für Hühnerfutter bezahle heute. Der Reingewinn von \$575 wäre dann doch immer sehr niedrig angeschlagen. Wer sich die Anweisung über Fütterung und der Regierung über ein Buch über die Hühnerzucht von der „Barry Golden Rule Poultry Farm, Clarinda, Iowa“ kommen läßt, wird ausfinden, daß ich zu niedrig geredet habe. Jedem ist dies ein Zweig, bei dem die ganze Familie, von klein bis groß, zur Hilfe in der Berpflegung gezogen werden kann, während der Mann die schwere Arbeit des Feldes befragt. Auch wäre hier zu bemerken, daß dieses ein profitabler Erwerbszweig für alte Leute, ist, die sich in einem milden Klima zur Ruhe setzen und etwas Beschäftigung haben wollen. Auch eine alte Witwe könnte diesen Zweig sehr gut nachgehen. Zudem ist dieses ein Zweig, der sich in dieser Provinz besser bezahlt wird, als sonst wo, erträgt das milde Klima etwas, welches das Leben der Hennen nicht wenig beeinflusst, und dann des immer sich gut behaltenden Preises der Eier wegen, welchen die großen Industrien in der Provinz garantieren. Ist doch die Provinz anstatt auszuführen, im Jahre 1915 für 2 1/2 Millionen Dollar mehr Eier importiert, und kennt jeder Zweig seine Mährten, wie es mit anderen Zweigen oft der Fall ist.

**Almanach** — Nicht man nun den Schluß, daß zwei Hühner im Jahre \$150, fünf Schöne \$150 und 100 Kühner \$675, in Summa \$875 bringen, so sollte man zu der Aufsicht kommen, daß ein Armer von diesem alleinständiges Leben zu ersten Jahre machen und auch die \$16.40, Zinsen auf das Land, noch wird zahlen können, was lange nicht so viel ausmacht, als was er in Rindern auf Maschinen auf den Bräunern zahlen muß. Im zweiten Jahre konnte diese, Einnahme verdoppelt werden, usw.

Die Regierung von British Columbia hat jetzt ein Gesetz herausgegeben, wonach jeder Farmer, der ein Stück Land bebaut und bebaut, oder es durch einen Befehl eignet oder nicht, so lange er nur etwas drauf bezahlt hat, von der Regierung Geld fordern kann zur Verbesserung seiner Farm oder zum Ausgeben des Landes. Solches Geld kann jeder ehrliche und fleißige Mann guten Charakters zu 6 1/2 Prozent Zinsen geborgt bekommen. Es ist auf 36 Jahre und 6 Monaten abzuzahlen, und er kann von \$250 bis \$500 auf die Farm bekommen. Ein Großfarmer kann sogar \$10,000 borgen. Wer dieses befreit, der lasse sich den „V. C. Borrower Act“ von Victoria, kommen, er wird ihm frei ausgelassen. Zu dem streikt die A. C. Regierung einer Anzahl Farmer edles, Zucht, Heugel, Ziegen, Kühe, Eber, Hühner usw. auf drei Jahre Abzahlung ohne Zinszahlung von Frucht und ohne Zinsen darauf zu.

Das Holz für Gebäude auf der Farm braucht ein armer Mann sich hier nicht kaufen, er hat nicht Holz auf seiner eigenen Farm, so kann er es in der Nähe finden, so auch Holzmaterial (Er braucht es zu Leihen wie Leute auf den Bräunern, wenn sie nicht Kohlen bekommen können) und Heizung. Wo ist nun der arme Mann mit deutschem Fleiß, der hier nicht sollte sein Leben machen können? — Es gibt viele andere Me-

thoden, die das Farmen hier, und es wäre daher auch eine Dampfmaschine hier ein gewaltiges Ding zur Umarmung des Bodens. Wer sie hat, und wer Geld hat und es anlegen will, wird gut tun und kann ganz anders farmen, wie ich oben für einen armen Mann gezeigt habe. Für bewilligte Leute nimmt der V. C. Warden ab, sondern behandelt sie mit großer Freigebigkeit und Gemütlichkeit.

Jedem haben wir hier für den armen Mann ein gesundes und herrliches Klima, wo auch Leute mit Rheumatismus und Asthma gefunden können. Soweit haben wir es diesen Winter nur drei Tage kalt gehabt, und diese Kälte ist lange nicht mit der auf der Prairie zu vergleichen, an anderen Tagen ist es immer sehr mild und schön gewesen, eben kalt genug, daß der Schnee für die schöne Schiltenbahn nicht schmilzt, ob zwar es oft den Anchein hatte, als ob dem Regen und Sonnenschein, der Schnee wieder weichen müßte, es hat aber immer langsam hinzu geschneit. Valter Roger hier sagt, wer nicht für das schöne Klima etwas geben will, nicht einmal ein bißchen Boden, der muß eben bleiben wo er ist, und das ist auch meine Ansicht, sonst wird so einer ein „Rider“.

Es ist hier noch viel Raum für neue Ansiedler, und ich bin gerne bereit, Auskunft zu geben oder zu kommen und Besprechungen und Besprechungen abzuhalten, wenn eine Anzahl Ansiedler für den Frühling mich einladen. Ich komme gerne und es kostet den Leuten nichts.

**DeLoraine, Man., im Jan.**  
Geehrter Herr Redakteur!  
Da ich zu dem Lefer des „Courier“ bin, so möchte ich auch einmal ein paar Zeilen einfinden. Ich habe die Zeitung zufällig bei meiner Kaufreise gelesen und habe ich auf den ersten Blick gesehen, daß es die beste und wichtigste deutsche Zeitung Canada ist. Ich habe mir den „Courier“ sofort bestellt, bin sehr zufrieden, und es ist mir nicht unheimlich, \$2.00 für die Zeitung zu bezahlen.

Die Witterung ist seit 8 Tagen nicht sehr schön, und wir haben hier sehr viel Schnee. Mit den besten Wünschen an meine Kaufreise und an alle Lefer des Courier, verbleibe ich Ihre  
Rev. Dooral.

**Ashern, Man., im Jan.**  
Geehrter Herr Redakteur!  
Will auch einmal versuchen, einen Bericht aus der hiesigen Gegend einzufenden. Da das alte Jahr dahingegangen ist, möchte ich es nicht veräumen, dem Zeitungsmann meinen Dank auszusprechen, daß er mir den „Courier“ so regelmäßig geschickt hat. Anbei sende ich weiteren Honorarbeitrag ein. Mit den besten Grüßen an den Redakteur und alle Lefer, verbleibe ich Ein Lefer des Courier.

**Amherst, Man., im Jan.**  
Geehrter Herr Redakteur!  
Will auch einmal versuchen, einen Bericht aus der hiesigen Gegend einzufenden. Da das alte Jahr dahingegangen ist, möchte ich es nicht veräumen, dem Zeitungsmann meinen Dank auszusprechen, daß er mir den „Courier“ so regelmäßig geschickt hat. Anbei sende ich weiteren Honorarbeitrag ein. Mit den besten Grüßen an den Redakteur und alle Lefer, verbleibe ich Ein Lefer des Courier.

**Der Streit ist geschlichtet, der Mann gehoben**  
Dafür muß man teils das Gericht wohl loben  
Denn will ich die Zeitungslust nicht mehr lassen.  
Und meine Spürnas jetzt wo anders hinstellen.  
Gedehnt  
Schneefeldbarnes

**Rein Wunder, der Fiel guckte sich um**  
Als wollte er sagen, wie feid ihr doch dumm,  
Ihr seid über anderer Leute Dummheit empört,  
Und wißt noch nicht mal, wo mein Schwanz hingehört!

# Manitoba Rundschau

(Fortsetzung von Seite 13)

**DeLoraine, Man., im Jan.**  
Geehrter Herr Redakteur!  
Da ich zu dem Lefer des „Courier“ bin, so möchte ich auch einmal ein paar Zeilen einfinden. Ich habe die Zeitung zufällig bei meiner Kaufreise gelesen und habe ich auf den ersten Blick gesehen, daß es die beste und wichtigste deutsche Zeitung Canada ist. Ich habe mir den „Courier“ sofort bestellt, bin sehr zufrieden, und es ist mir nicht unheimlich, \$2.00 für die Zeitung zu bezahlen.

Die Witterung ist seit 8 Tagen nicht sehr schön, und wir haben hier sehr viel Schnee. Mit den besten Wünschen an meine Kaufreise und an alle Lefer des Courier, verbleibe ich Ihre  
Rev. Dooral.

**Ashern, Man., im Jan.**  
Geehrter Herr Redakteur!  
Will auch einmal versuchen, einen Bericht aus der hiesigen Gegend einzufenden. Da das alte Jahr dahingegangen ist, möchte ich es nicht veräumen, dem Zeitungsmann meinen Dank auszusprechen, daß er mir den „Courier“ so regelmäßig geschickt hat. Anbei sende ich weiteren Honorarbeitrag ein. Mit den besten Grüßen an den Redakteur und alle Lefer, verbleibe ich Ein Lefer des Courier.

**Amherst, Man., im Jan.**  
Geehrter Herr Redakteur!  
Will auch einmal versuchen, einen Bericht aus der hiesigen Gegend einzufenden. Da das alte Jahr dahingegangen ist, möchte ich es nicht veräumen, dem Zeitungsmann meinen Dank auszusprechen, daß er mir den „Courier“ so regelmäßig geschickt hat. Anbei sende ich weiteren Honorarbeitrag ein. Mit den besten Grüßen an den Redakteur und alle Lefer, verbleibe ich Ein Lefer des Courier.

**Der Streit ist geschlichtet, der Mann gehoben**  
Dafür muß man teils das Gericht wohl loben  
Denn will ich die Zeitungslust nicht mehr lassen.  
Und meine Spürnas jetzt wo anders hinstellen.  
Gedehnt  
Schneefeldbarnes

**Rein Wunder, der Fiel guckte sich um**  
Als wollte er sagen, wie feid ihr doch dumm,  
Ihr seid über anderer Leute Dummheit empört,  
Und wißt noch nicht mal, wo mein Schwanz hingehört!

**Die alte zuverlässige Firma Julius Mueller**  
Elkhorn, Man.  
erledigt am besten u. schnellsten Ihre Bestellungen für Weine, Biere und Liköre +

Heute liefern wir wieder unseren vielen zufriedengestellten Kunden in Saskatchewan Weine, Biere und Liköre. Senden Sie uns Ihre Bestellung an die nachstehend angegebene Adresse und dieselbe wird prompt erledigt:

**Die alte zuverlässige Firma Julius Mueller**  
Elkhorn, Man.  
erledigt am besten u. schnellsten Ihre Bestellungen für Weine, Biere und Liköre +

Heute liefern wir wieder unseren vielen zufriedengestellten Kunden in Saskatchewan Weine, Biere und Liköre. Senden Sie uns Ihre Bestellung an die nachstehend angegebene Adresse und dieselbe wird prompt erledigt:

**The Mueller Export Liquor Co.**  
Elkhorn, Manitoba

Zur gefälligen Beachtung!  
Unsere Kunden in Alberta und Manitoba werden erucht, ihre Bestellungen an unser Haus in Saskatchewan zu senden u. folgendermaßen zu adressieren:

**Julius Mueller**  
Toronto St. & 10. Ave., Regina, Sask.

Das erste und beste Likörhaus des Westens

**Regina und Umgegend**  
Singen ich und die Schneefeldbarnesin  
Zum Verführungsgesicht zur rechten Zeit  
Und sofort mit dem „Eve opener“ traktiert.

Der Anfang war gut. Es kam alsdann  
Das ganze Zeitungspersonal an,  
Und wurden wie wir auch recht nett empfangen  
Beis kann denn der Mensch noch mehr verlangen!

**Regina und Umgegend**  
Singen ich und die Schneefeldbarnesin  
Zum Verführungsgesicht zur rechten Zeit  
Und sofort mit dem „Eve opener“ traktiert.

Der Anfang war gut. Es kam alsdann  
Das ganze Zeitungspersonal an,  
Und wurden wie wir auch recht nett empfangen  
Beis kann denn der Mensch noch mehr verlangen!

Damit die Zeit wurde Niemandem lang,  
Beiszeiten gut deutsche Spiele mit Trank  
Und die Gastgeber wurden ehrlich gelobt  
Denn Speise und Trank war beides erprobt

Beim „Schwarzen Peter“, wie es sich gebührt,  
Bürde der Redakteur zuerst dekoriert  
Und bekam zu seiner großen Qual  
Auf die Denkerstimme ein schwarzes Mal.

Es wurde auf allgemeines Verlangen  
Dann ein Hühnerpiel angefangen  
Und Herr D. als Kampfmesser tat sich hervor  
Beis er leidet den ganzen Kammerchor.

Bei diesem guten alten Spiele  
Gob's der Funder verschiedene und viele,  
Und wurde beim Einlösen viel gelacht  
Beis man dabei oft komische Sachen macht.

Es wurden Straüße gebunden und Brücken gebaut,  
Schinken geschmitten und Bräutchen ge-  
kaut.  
Als Priesträger macht sich der Drug-  
storenmann,  
Und ein Grauchen betet den Ofen an.  
Ich selber muß in die Ecke treten  
Und Parzelbäume sälgel Schneefeldbarnesin.

Ein Fräulein hat vier nackte Beine geküßt,  
Doch es waren Stuhlleine, damit  
Ihr's wißt.  
Ein kräftiges Essen folgte alsdann,  
Und dabei stand jeder Gast seinen Mann  
Die „Drinks“ wurden hochgefällig aus-  
gewählt,  
Und beim Essen und Trinken sich vie-  
les erzählt.

**Regina und Umgegend**  
Singen ich und die Schneefeldbarnesin  
Zum Verführungsgesicht zur rechten Zeit  
Und sofort mit dem „Eve opener“ traktiert.

Der Anfang war gut. Es kam alsdann  
Das ganze Zeitungspersonal an,  
Und wurden wie wir auch recht nett empfangen  
Beis kann denn der Mensch noch mehr verlangen!

Damit die Zeit wurde Niemandem lang,  
Beiszeiten gut deutsche Spiele mit Trank  
Und die Gastgeber wurden ehrlich gelobt  
Denn Speise und Trank war beides erprobt

Beim „Schwarzen Peter“, wie es sich gebührt,  
Bürde der Redakteur zuerst dekoriert  
Und bekam zu seiner großen Qual  
Auf die Denkerstimme ein schwarzes Mal.

Es wurde auf allgemeines Verlangen  
Dann ein Hühnerpiel angefangen  
Und Herr D. als Kampfmesser tat sich hervor  
Beis er leidet den ganzen Kammerchor.

Bei diesem guten alten Spiele  
Gob's der Funder verschiedene und viele,  
Und wurde beim Einlösen viel gelacht  
Beis man dabei oft komische Sachen macht.

Es wurden Straüße gebunden und Brücken gebaut,  
Schinken geschmitten und Bräutchen ge-  
kaut.  
Als Priesträger macht sich der Drug-  
storenmann,  
Und ein Grauchen betet den Ofen an.  
Ich selber muß in die Ecke treten  
Und Parzelbäume sälgel Schneefeldbarnesin.

Ein Fräulein hat vier nackte Beine geküßt,  
Doch es waren Stuhlleine, damit  
Ihr's wißt.  
Ein kräftiges Essen folgte alsdann,  
Und dabei stand jeder Gast seinen Mann  
Die „Drinks“ wurden hochgefällig aus-  
gewählt,  
Und beim Essen und Trinken sich vie-  
les erzählt.

**Regina und Umgegend**  
Singen ich und die Schneefeldbarnesin  
Zum Verführungsgesicht zur rechten Zeit  
Und sofort mit dem „Eve opener“ traktiert.

Der Anfang war gut. Es kam alsdann  
Das ganze Zeitungspersonal an,  
Und wurden wie wir auch recht nett empfangen  
Beis kann denn der Mensch noch mehr verlangen!

Damit die Zeit wurde Niemandem lang,  
Beiszeiten gut deutsche Spiele mit Trank  
Und die Gastgeber wurden ehrlich gelobt  
Denn Speise und Trank war beides erprobt

Beim „Schwarzen Peter“, wie es sich gebührt,  
Bürde der Redakteur zuerst dekoriert  
Und bekam zu seiner großen Qual  
Auf die Denkerstimme ein schwarzes Mal.

Es wurde auf allgemeines Verlangen  
Dann ein Hühnerpiel angefangen  
Und Herr D. als Kampfmesser tat sich hervor  
Beis er leidet den ganzen Kammerchor.

Bei diesem guten alten Spiele  
Gob's der Funder verschiedene und viele,  
Und wurde beim Einlösen viel gelacht  
Beis man dabei oft komische Sachen macht.

Es wurden Straüße gebunden und Brücken gebaut,  
Schinken geschmitten und Bräutchen ge-  
kaut.  
Als Priesträger macht sich der Drug-  
storenmann,  
Und ein Grauchen betet den Ofen an.  
Ich selber muß in die Ecke treten  
Und Parzelbäume sälgel Schneefeldbarnesin.

Ein Fräulein hat vier nackte Beine geküßt,  
Doch es waren Stuhlleine, damit  
Ihr's wißt.  
Ein kräftiges Essen folgte alsdann,  
Und dabei stand jeder Gast seinen Mann  
Die „Drinks“ wurden hochgefällig aus-  
gewählt,  
Und beim Essen und Trinken sich vie-  
les erzählt.

**THE STANDARD TRUSTS CO.**  
446 Main Street  
Winnipeg, Man.

## Machen Sie schon jetzt Pläne für Ihren Garten!

Bestimmen Sie dies. — Lassen Sie sich zeigen: ein großes Paket Pflanzen-Zwiebeln, keine Mischung; keine gemischte Zwiebeln; kein King Solart; keine gemischte Frühblüher-Blüden. — Für diese Anzeige und 10c senden wir Ihnen diese Auswahl in einem Umschlag, der für fünfzig Bestellungen mit 25c angerechnet wird. Gesamtwert 66c. — Postfrei für nur 10c. — Katalog frei. — Adresse: Dept. C.

## HARRIS MCFAYDEN COMPANY

Winnipeg  
Garten-Böden Spezialisten  
Manitoba

einen ähnlichen Wunsch aus. Dieses Ersuchen fand bei den Stadträtern nur sehr wenig Anklang und wurde endgültig abgelehnt.

**N. B. Bennett sagt Arbeitern von Regina, daß sie das Gesetz des Landes, in dem sie leben, verachten**  
Daß alle an der Massenversammlung der Arbeiter, die Anfang dieses Monats in der Trades-Halle abgehalten wurde, anwesenden Männer das Gesetz des Landes in dem sie leben, verachten, war die Behauptung des Nationaldirektors, in einem Briefe an den Sekretär der Gewerkschaften (Trades and Labor) erob. Die Versammlung nahm eine Resolution an, welche die nationale Registrierung nicht billigte. Eine Copie der Resolution wurde an N. B. Bennett, Generaldirektor des Nationalbundes für Canada, geschickt. Dieser Brief, den N. B. Bennett an den Sekretär des „Trades and Labor Council“ richtete, war die Antwort auf die Resolution.

**Arbeiter wollen für nächste Dominionwahl einen Kandidaten aufstellen**  
Bei einer Versammlung der vereinigten Gewerkschaften, wurde eine Resolution eingebracht und angenommen, welche die Kandidatur eines Arbeiters als Abgeordneter für das Dominionparlament befürwortet. Die Resolution wurde vorläufig beiseite gelegt, weil man sich über die Methode und über die Art und Weise, in der man in dieser Sache vorgehen sollte, nicht einigen konnte. Ein Mitglied behauptete in seiner Rede, daß es für die vereinigten Gewerkschaften und Arbeiter ein leichtes sein sollte, mehrere Vertreter für das Dominionparlament zu wählen.

**Polizeigericht**  
Zwei junge Mädchen, welche sich unter der Anklage, auf der Straße betrunken gewesen zu sein, vor dem Polizeigericht zu verantworten hatten, wurden von demselben mit einer scharfen Verwarnung entlassen. Polizeisergeant Logan hatte eine der Angeklagten in betrunkenem Zustande auf der Straße angetroffen. Sie gab, vor dem Polizeigericht gebend, zu, daß sie zwei oder drei Gläser Brandy getrunken habe. Die andere Angeklagte bestritt ganz entschieden, irgend etwas getrunken zu haben.

**Bericht der städtischen Polizei für den Monat Januar**  
Während des Monats Januar sind von dem Polizeigericht 47 Fälle verhandelt worden. Von den Angeklagten wurden 25 verurteilt, während 22 Verurteilungen erhielten. 7 Personen hatten sich wegen Trunkenheit, zwei wegen Uebertretung des Alkoholge-  
setzes und vier wegen Diebstahls zu verantworten. Auch wegen tätlichen Angriffs, Landfriedens und wegen Nichtzahlen des gesetzlichen Lohns hatten sich mehrere Personen zu verantworten.

**Vorbereitungen für die Konvention der Schulvorsteher werden getroffen**  
Für die jährliche Konvention der Schulvorsteher, welche in diesem Jahre Ende des Monats hier selbst abgehalten wird, werden von den Vorständen der Schulvorstehervereinigungen von Saskatchewan bereits die notwendigen Vorbereitungen getroffen. Während im letzten Jahr ungefähr 500 Delegaten an der Konvention teilnahmen, werden in diesem Jahre nach den Aussagen des Sekretärs der Vereinigung über 1000 Delegierte erwartet. Da sich die Normalstunden, wo die Sitzungen in früheren Jahren abgehalten wurden, als nicht geeignet erwiesen hat, werden die Versammlungen in diesem Jahre in der Stadthalle stattfinden.

**Die Unterzeichneten verkaufen folgende erstklassige Rinderzucht zu folgenden Preisen:**  
(1) 2400 Aker in Brandon-District, 400 Aker in Sommerbrache, gute Gebäude, ausgezeichnetes Wasser, Umzäunung, nahe zu Eisenbahn und Markt. Gute Gelegenheit für Realitäten. Land kann auch geteilt werden. Preis nur \$25.00 pro Aker.  
(2) 800 Aker, die Hälfte sehr gut kultiviert. Das gebräute Land ist für 1917 Einlaß fertig. Entfernung 20 Meilen von Winnipeg, an einer E. & N. Station. Schöne Gebäude, Erntebau und Vieh. Preis \$35.00 pro Aker.  
(3) Ein besonders gutes Stück Land, (schwarzer Leinwand) nahe zur Stadt Winnipeg. Ungefähr 8000 Aker für schnellen Verkauf zu \$15.00 pro Aker.

**THE STANDARD TRUSTS CO.**  
446 Main Street  
Winnipeg, Man.

## Treffliches deutsches Roachbun nur 50 Cent

Nichts macht der deutschen Hausfrau mehr Freude als ein gutes Roachbun. Wir verkaufen das berühmte deutsche Roachbun von Gertrude Davidis, (300 Seiten) mit tausend prächtigen Rezepten gegen Einkerbung von nur 50 Cent je- und postfrei.

**Die schönsten deutschen Volkslieder.**  
sollten in jedem Hause sein. Wir verkaufen unsere große Sammlung der besten deutschen Volks- und Nationallieder mit Musikbegleitung, Buch über 200 Seiten stark, je- und postfrei gegen Einkerbung von nur 50 Cent. — Deutscher Import Co., Box 111, St. Paul, Minn.

## Vollbluthengst zu verkaufen

Junger, kräftiger Hengst ist unübertroffen billig zu verkaufen. Auskunft aus einem Realitäten-Geschäft: Johnson (3368) 89675 (89416). Adresse: Regina, gebeten am 27. März 1916. Beschrieben bei H. Kern, Typ. Sachse, Frankfurt. Importiert im September 1912. Gegenwärtigen Eigentümer: 20. Januar 1914. (Goldberg) Redemptor Deutscher Association. Dieser Hengst kann gegen Verzehr oder auf Teilzahlungen gekauft werden. Wenn Käufer auf Teilzahlungen kauft, muß gute Besicherung werden werden. Genes garantiert in über einmündig. Wenn nach dem 1. April nicht mehr verkauft werden. Schreiben Sie beschreiben sofort an L. Bär, Goldsch. Post.

**Die schönsten deutschen Volkslieder.**  
sollten in jedem Hause sein. Wir verkaufen unsere große Sammlung der besten deutschen Volks- und Nationallieder mit Musikbegleitung, Buch über 200 Seiten stark, je- und postfrei gegen Einkerbung von nur 50 Cent. — Deutscher Import Co., Box 111, St. Paul, Minn.